

**2** †: *Die Taschen* „Werkzeug zum Schlagen“ SCHMELLER ebd.

**3** abwertend Hand u./od. Fuß, OB, °OP vereinz.: *dea hod a poar so Daschn* „übergroße Füße“ Anzing EBE.

**4**: °*Daschn* „alte Hausschuhe“ Nagel WUN.

**5** Kuhfladen, °OB vereinz.: °*der Taschn* Fischbachau MB.

**6**: °*der Bäck hat soichane Daschn zambacha* „schlecht aufgegangene Brote“ Thalham MB.

**7** unbeholfener, ungeschickter Mensch, OB, °OP vereinz.: *so ein Daschn* M'nwd GAP.

Etym.: Abl. von →*taschen*; WBÖ IV,815.

DELLING I,115; SCHMELLER I,627.– WBÖ IV,815.

Komp.: [Ab]t. Ohrfeige: *ōdaŕn* Eichstätt nach WEBER Eichstätt 77.

[Abher]t.: °*Abbadaschä* „letztes Abschlagen beim Fangenspielen“ Grafing EBE.

[Bart]t. wie →[Ab]t.: *dēm gewi ... a boa bōdaŕn* [Ef.] Eichstätt nach WEBER ebd.

[Brein]t. Hirsefladen: „*Breintaschl* ... handgroße und fingerdicke Fladen ... in der ... Reine herausgebacken“ FRIEDL ndb.Kuchl 30.

[Fliegen]t. Fliegenklatsche, °OB, °NB vereinz.: °*Floingdascherl* Kehdf AIB; *Die Fliegentaschen* „Fliegenklappe“ SCHMELLER I,627.

SCHMELLER I,627.

[Kot]t. Dim. **1** Kröte, °OB vereinz.: *Koutaschal* Unke Traunstein.– **2** Frosch, °OB vereinz.: °*das Kouttaschei* „kleine graue Fröschlein“ Steinhögl BGD.– **3** Kaulquappe: °*das Kouttascherl* Inzell TS; *Kouttascherl* Karlstein BGD DWA V,22.

WBÖ IV,809.

[Kuh]t., [Kühe]- **1** wie →T.5, °OB (v.a. S) vielf., °NB vereinz.: °*tret net eini an Kuahtaschn* Ziegelbg RO; „Der Kuhfladen ist *khuadaššn*, mask.“ BRÜNNER Samerbg 77; *Die Kuetaschen* SCHMELLER I,627.– **2** Pilz.– **2a** Röhrling.– **2aa** wohl Kuhröhrling (*Boletus bovinus*): °*Kiatâschn* Bayrischzell MB.– **2aß** Butterröhrling (*Boletus luteus*), °OB, °OP vereinz.: °*Kiatâschn* Kehseon EBE.– **2ay** Birkenröhrling (*Boletus scaber*): °*Käitâschn* Blaibach KÖZ.– **2aδ** Maronenröhrling (*Boletus badius*): °*Kiatâschn* Marching KEH.– **2aε** Gallenröhrling (*Boletus felleus*): °*Küataschn* Straubing.–

**2b** Blätterpilz.– **2ba** Feldegerling (*Psalliota campestris*), °NB vereinz.: °*Kuahtâschn* „Wiesenchampignon“ Bonbruck VIB.– **2bß** Riesenschirmling (*Lepiota procera*): °*Kiatâschn* Pittenhart TS.– **2by** Großer Schmierling (*Gomphidius glutinosus*): °*Kiatâschn* Kehseon EBE.

SCHMELLER I,627.– WBÖ IV,796, 815.

[Liebes]t. zärtlicher Klaps, OB, NB vereinz.: *dös is no grad a Liebstascherl* „sanfter Schlag auf die Wange“ Wasserburg.

WBÖ IV,815f.

[Linker]t. Linkshänder, °OF, °SCH vereinz.: °*Linkadâsch* Schönwd REH.

[Maul]t. **1** wie →[Ab]t., OB, NB, °OP, MF, SCH vereinz.: *a Mauldâscha* Lechhsn A; *Maitâschn* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 148; *ymb ain rauffen und maultoschen ainand geben gestrafft* Wildenwart RO 1549 PEETZ Volkswiss.Stud. 366.– Phras.: °*aaf a Löich ghâat a Maaldaschn* Weiden, ähnlich AM SCHÖNWERTH Leseb. 278.– **2** Körperteil.– **2a** (großer) Mund, °OB, NB, °OP vereinz.: °*machs au dei Meitascherl* Brunnen SOB.– **2b**: *Maidâschn* „geschwollene Wange“ Straubing.– **3** Gebäck.– **3a** Art Strudel, gefüllte Teigrolle, °OP mehrf., °OB, °NB vereinz.: *Maldâschn* „aus Kartoffeln, Mehl und Eiern“ Vohenstrauß; „Zum Nacht-Tisch ... *gebratene Maultaschen*“ SR Bauernztg aus Frauendorf 4 (1822) 53; *Mai'taschen* „aus eingerollten, z. B. mit Äpfeln gefüllten Pfannkuchen in Rahmsoupe“ SCHILLING Paargauer Wb. 60.– Phras.: *gegangen M.* Strudel aus Hefeteig, NB, °OP vereinz.: °*gangerne Maldaschn* „gefüllt mit Äpfeln oder Schwarzbeeren“ Rottendf NAB; „Ist dem Teig Hefe beigegeben, so muß er ... in der Reine noch gehen ... *gangane Maultaschen*“ OP BJV 1966/67,179.– „*Beinerne Maultasche* ... Brotteig ... von Roggen- oder Weizenmehl ... mit Zwetschgenmus oder Preiselbeeren belegt, zusammengerollt und in der Reine herausgebacken“ FRIEDL ndb.Kuchl 34.– *Vo den is da Himl volla Maldaschn* „er ist überglücklich und frohgemut“ Pelchenhfn NM.– Im Wortspiel mit Bed.1: *mogst a Maidâschn?* – Ja. – *Do häst oane!* „Kinderschertz“ Landshut.– **3b** gefüllte Teigtasche: *Maultaschn* „aus Butterteig, mit Eingesottenem gefüllt“ Wasserburg.– Phras.: „*böhmische Maultaschen* ... Hefenspeise ... in viereckige Stücke geschnitten ... mit Zwetschgenmus ... belegt und die vier Ecken eingeschlagen“ FRIEDL ebd. 54.– **3c** flaches